

Die staatliche und kommunale Verschuldung in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1966

Mehr als 10 Milliarden DM öffentliche Schulden

Am Ende des Rechnungsjahres 1966 haben die Inlandschulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände in Baden-Württemberg erstmals die 10-Milliarden-Grenze überschritten. Sie beliefen sich am 31. Dezember 1966 auf insgesamt 10 080 Mill. DM, wovon etwas mehr als die Hälfte - 5129,6 Mill. DM oder 50,9% - auf das Land und 4950,6 Mill. DM (49,1%) auf die kommunalen Gebietskörperschaften entfallen. Da die Vorkriegsauslandschulden verhältnismäßig gering sind - sie betragen für den staatlichen Sektor 8,7 Mill. DM und für den kommunalen Bereich 4,2 Mill. DM - bleiben sie in den folgenden Betrachtungen unberücksichtigt.

Mit diesen rund 10 Mrd. DM lag die öffentliche Verschuldung um 748 Mill. DM oder 8% höher als im Jahr zuvor. Damit ist die Zuwachsrate, gegenüber dem Vorjahr - 1,3 Mrd. DM oder 16,4% - erheblich zurückgegangen. An der Zunahme der öffentlichen Schulden um 748 Mill. DM im Jahr 1966 sind die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 505 Mill. DM (+ 11,4%) mehr als doppelt so stark beteiligt als das Land (243 Mill. DM oder + 5%). Die Zuwachsrate liegt beim Land um 281 Mill. DM und bei den kommunalen Gebietskörperschaften um 285 Mill. DM niedriger als im Jahr 1965.

Die Entwicklung der öffentlichen Verschuldung seit der Konstituierung des Bundeslandes Baden-Württemberg zeigt, daß die staatlichen Schulden nur um knapp 90% - von 2717 auf 5130 Mill. DM - angestiegen sind, während die der Gemeinden (Gv) sich im selben Zeitraum auf mehr als das Neunfache - von 526 auf 4951 Mill. DM - erhöht haben. Entsprechend haben die Schulden je Einwohner beim Land seit 1953 nur von 412 DM auf 602 DM zugenommen, dagegen die der kommunalen Gebietskörperschaften von 79 DM auf 581 DM. Während der Anteil der Gemeinden (Gv) an der Gesamtverschuldung am Ende des Rechnungsjahres 1952 nur 16,2% betrug, stieg dieser Anteil bis Ende 1966 auf 49,1% an.

Tabelle 1 Entwicklung der Inlandschulden des Landes und der Gemeinden (Gv) 1953 bis 1966

Stichtag	Inlandschulden insgesamt ¹⁾		Von den Inlandschulden entfielen auf					
			Land			Gemeinden (Gv)		
	Mill. DM	Zunahme %	Mill. DM	%	Veränderung %	Mill. DM	%	Veränderung %
31. 3. 1953	3 242,9	—	2 716,9	83,8	—	526,0	16,2	—
31. 3. 1954	3 643,2	12,3	2 963,2	81,3	+ 9,1	680,0	18,7	+ 29,3
31. 3. 1955	3 933,4	8,0	3 053,2	77,6	+ 3,0	880,2	22,4	+ 29,4
31. 3. 1956	4 391,5	11,6	3 332,1	73,6	+ 5,9	1 159,4	26,4	+ 31,7
31. 3. 1957	4 796,3	9,2	3 399,1	70,9	+ 5,2	1 397,2	29,1	+ 20,5
31. 3. 1958	5 089,0	6,1	3 368,2	66,4	- 0,6	1 710,8	33,6	+ 22,4
31. 3. 1959	5 718,6	12,4	3 842,6	67,2	+ 13,7	1 876,0	32,8	+ 9,7
31. 3. 1960	6 119,0	7,0	4 103,3	67,1	+ 6,8	2 015,7	32,9	+ 7,4
31. 12. 1960	6 352,3	3,8	4 260,5	67,1	+ 3,8	2 091,8	32,9	+ 3,8
31. 12. 1961	6 531,7	2,8	4 216,5	64,6	- 1,0	2 315,2	35,4	+ 10,7
31. 12. 1962	6 873,7	5,2	4 192,0	61,0	- 0,6	2 681,7	39,0	+ 15,8
31. 12. 1963	7 215,6	5,0	4 171,6	57,8	- 0,5	3 044,0	42,2	+ 13,5
31. 12. 1964	8 017,5	11,1	4 363,1	54,4	+ 4,6	3 654,4	45,6	+ 20,1
31. 12. 1965	9 331,8	16,4	4 886,6	52,4	+ 12,0	4 445,2	47,6	+ 21,6
31. 12. 1966	10 080,2	8,0	5 129,6	50,9	+ 5,0	4 950,6	49,1	+ 11,4

¹⁾ Ohne Kassenkredite. - ²⁾ Ohne die mit Wirkung vom 1. Januar 1957 auf den Bund übergegangenen Schulden aus Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken.

Verschuldung des Landes

Nachdem im Jahr 1965 die Verschuldung des Landes noch um 524 Mill. DM angestiegen war, ist die Zuwachsrate im Berichtsjahr um über die Hälfte auf 243 Mill. DM zurückgegangen. Die Schulden des Landes in Höhe von 5130 Mill. DM bestehen aus 1389 Mill. DM (27,1%) Altschulden - vor dem 21. Juni 1948 aufgenommen - und aus 3741 Mill. DM (72,9%) Neuschulden. Bei den Altschulden handelt es sich hauptsächlich um Ausgleichsforderungen der Banken und Sparkassen, die im Zuge der Währungsreform entstanden sind und deren Höhe sich von Jahr zu Jahr infolge Tilgungen verringert. Im

Jahr 1966 betrug die Abnahme der Altschulden 23,4 Mill. DM. Die Neuschulden haben sich um 266 Mill. DM oder 7,7% erhöht. Hier sind vor allem die Neuschulden aus Kreditmarktmitteln um 327 Mill. DM oder 26,8% auf 1547 Mill. DM angestiegen. Dagegen haben sich die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln - das sind Verpflichtungen des Landes gegenüber der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie gegen sonstige Träger der Sozialversicherung - mit 107 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Drittel (- 49 Mill. DM) verringert. Auch die Schulden bei Gebietskörperschaften, auf die Ende 1966 rund 56% der gesamten Neuschulden entfielen, sind um 11,3 Mill. DM auf 2087 Mill. DM zurückgegangen. Diese beim Bund und Lastenausgleichsfonds aufgenommenen und vom Land größtenteils weitergegebenen Kredite dienen in erster Linie der Förderung des Wohnungsbaus und des Siedlungswesens. Der Rückgang um 11,3 Mill. DM ergab sich aus einer Zunahme der Schulden beim Bund um 25,5 Mill. DM (+ 1,6%) und einer Abnahme der Schulden beim Lastenausgleichsfonds um 36,8 Mill. DM (- 6,9%).

Tabelle 2 Inlandschulden des Landes 1965 und 1966 nach Hauptschuldarten

Hauptschuldart	31. 12. 1965	31. 12. 1966	Zu- bzw. Abnahme 1966/1965	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1. Fundierte Schulden				
Altschulden	1 412,1	1 388,7	- 23,4	- 1,7
Neuschulden	3 474,5	3 740,9	+ 266,4	+ 7,7
davon				
aus Kreditmarktmitteln	1 220,3	1 547,0	+ 326,7	+ 26,8
aus öffentl. Sondermitteln	155,8	106,8	- 49,0	- 31,5
bei Gebietskörperschaften	2 098,4	2 087,1	- 11,3	- 0,5
davon				
beim Bund	1 567,7	1 593,2	+ 25,5	+ 1,6
beim Lastenausgleichsfonds	530,7	493,9	- 36,8	- 6,9
Insgesamt	4 886,6	5 129,6	+ 243,0	+ 5,0
2. Schwebende Schulden				
(Kassenkredite)	259,3	524,4	+ 265,1	+ 102,2

Außer den sogenannten *Fundierten Schulden* in Höhe von 5130 Mill. DM hatte das Land Ende 1966 noch 524 Mill. DM *Kassenkredite* aufgenommen.

Die Haftungssumme der *Bürgschaften* wuchs weiter kräftig an, und zwar für Wohnungsbau von 1,8 auf 2,1 Mrd. DM und für Allgemeine Wirtschaftsförderung von 518 auf 590 Mill. DM.

Schulden der Gemeinden (Gv)

Die kommunale Inlandverschuldung betrug am 31. Dezember 1966 insgesamt 4951 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zuwachsrate von 505 Mill. DM (+ 11,4%), die sich aus einer Bruttoschuldaufnahme von 791 Mill. DM und einer Tilgungsleistung von 286 Mill. DM errechnet. Die um stark ein Fünftel niedrigere Bruttoschuldaufnahme zusammen mit einer um 62 Mill. DM höheren Tilgung bewirkte, daß im Jahr 1966 erstmals seit sechs Jahren der Nettozuwachs beträchtlich zurückgegangen ist.

An den Schuld aufnehmen sind die Stadtkreise mit 285 Mill. DM (36%) und die kreisangehörigen Gemeinden mit 462 Mill. DM (58,4%) beteiligt. Die kreisangehörigen Gemeinden insgesamt haben im Jahr 1966 rund 142 Mill. DM (23,5%) weniger Schulden aufgenommen als im Jahr zuvor. Innerhalb der Größenklassen war die Abnahme bei den Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern mit 107 Mill. DM (29,5%) wesentlich höher als bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (35 Mill. DM oder 14,6%). Auch die neun Stadtkreise haben im Jahr 1966 mit einer Bruttoschuldaufnahme von 285 Mill. DM insgesamt 92 Mill. DM (24,4%) weniger Schuldverpflichtungen auf sich genommen als im Vorjahr. Hier ist es vor allem die Stadt Karlsruhe, die mit einer Neuaufnahme von 63 Mill.

Tabelle 3 Schuldenaufnahmen und Tilgungsleistungen der Gemeinden (Gv) von 1952 bis 1966 in Mill. DM

Rechnungs- jahr	Schulden- aufnahme ¹⁾	Tilgung ²⁾	Netto- zunahme	Schuldenstand am Ende des Rechnungs- jahres ³⁾
1952.....			178,0	526,0
1953.....	201,9	47,9	154,0	680,0
1954.....	260,5	60,3	200,2	880,2
1955.....	357,6	78,4	279,2	1 159,4
1956.....	314,3	76,5	237,8	1 397,2
1957.....	406,3	92,7	313,6	1 710,8
1958.....	308,6	143,4	165,2	1 876,0
1959.....	294,2	154,5	139,7	2 015,7
1960 ⁴⁾	184,4	108,3	76,1	2 091,8
1961.....	420,1	196,7	223,4	2 315,2
1962.....	588,5	222,0	366,5	2 681,7
1963.....	706,1	343,8	362,3	3 044,0
1964.....	821,2	210,8	610,4	3 654,4
1965.....	1 015,0	224,2	790,8	4 445,2
1966.....	790,9	285,5	505,4	4 950,6

¹⁾ Einschließlich sonstiger Zugänge. - ²⁾ Einschließlich sonstiger Abgänge. - ³⁾ Ohne Kassenkredite. - ⁴⁾ Umfaßt nur den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1960.

DM rund 38 Mill. DM weniger Kredite aufgenommen hat als 1965. Bei Stuttgart ist die Neuaufnahme von 77 auf 40 Mill. DM, bei Mannheim von 100 auf 89 Mill. DM und bei Ulm von 21 auf 16 Mill. DM zurückgegangen. Nur bei Freiburg im Breisgau ist die Schuldaufnahme von 26 auf rund 33 Mill. DM angestiegen.

Tabelle 4 Schuldenaufnahmen in Mill. DM

Gemeindegruppe bzw. -größtenklasse	1. 1. 1965 bis 31. 12. 1965 ¹⁾	1. 1. 1966 bis 31. 12. 1966 ¹⁾	Zu- oder Abnahme	
			Mill. DM	%
Stadtkreise.....	376,7	284,6	- 92,1	- 24,4
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	603,9	461,8	- 142,1	- 23,5
davon mit				
10 000 und mehr Einwohnern	241,3	206,1	- 35,2	- 14,6
5 000 bis unter 10 000 Einw.	95,0	69,0	- 26,0	- 27,4
3 000 bis unter 5 000 Einw.	74,0	54,6	- 19,4	- 26,2
2 000 bis unter 3 000 Einw.	53,9	38,0	- 15,9	- 29,5
1 000 bis unter 2 000 Einw.	74,8	51,5	- 23,3	- 31,1
weniger als 1 000 Einwohnern	64,9	42,6	- 22,3	- 34,4
Landkreise.....	34,4	43,5	+ 9,1	+ 26,5
Bezirksverbände	—	1,0	+ 1,0	
Insgesamt	1 015,0	790,9	- 224,1	- 22,1

¹⁾ Zuordnung der Gemeinden zu den Größenklassen nach der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung vom 30. Juni des jeweiligen Rechnungsjahres.

Die gesamte kommunale Inlandverschuldung in Höhe von 4951 Mill. DM setzt sich zusammen aus 4947 Mill. DM Neuschulden und aus 3,5 Mill. DM sogenannten Altschulden (vor der Währungsreform entstanden). Vom gesamten Schuldenbetrag entfielen Ende 1966 rund 1956 Mill. DM (39,5 %) auf die Stadtkreise, 2823 Mill. DM (57,0 %) auf die kreisangehörigen Gemeinden und 171,6 Mill. DM (3,5 %) auf die Land-

kreise und Bezirksverbände. Die Zunahme der Verschuldung gegenüber dem Vorjahr war bei den Stadtkreisen mit 206 Mill. DM oder 11,8 % relativ wiederum etwas höher als bei den kreisangehörigen Gemeinden (266,5 Mill. DM oder 10,4 %). Die Landkreise weisen eine Zunahme von 32 Mill. DM (+ 23,2 %) auf, während sich bei den Bezirksverbänden die Verschuldung von 1,1 auf 2,1 Mill. DM erhöht hat.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, stieg die Schuldenlast aller Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 1966 von 531 DM auf 581 DM. Dabei war die Schuldenquote der Stadtkreise insgesamt Ende 1966 mit 1080 DM je Einwohner mehr als zweieinhalbmal so hoch wie die der kreisangehörigen Gemeinden (421 DM). Bei den Stadtkreisen steht Karlsruhe mit einer Verschuldungsquote von 1977 DM wieder an erster Stelle; es folgen Pforzheim (1493 DM), Mannheim (1181 DM), Heidelberg (1032 DM), Freiburg im Breisgau (950 DM), Ulm (887 DM), Baden-Baden (789 DM) und Stuttgart (787 DM). Den niedrigsten Schuldenstand je Einwohner hat wiederum Heilbronn mit 446 DM. Betrachtet man den Stand nur der unrentierlichen Schulden, also der Darlehen, deren Schuldendienst den Haushalt voll belastet, so liegt hier Stuttgart mit 472 DM an der Spitze; es folgen Heidelberg (375 DM), Karlsruhe (369 DM), Freiburg im Breisgau (297 DM), Mannheim (291 DM), Pforzheim (267 DM), Ulm (206 DM) und Baden-Baden (136 DM). Die Stadt Heilbronn (131 DM) hat auch hier wieder die geringste Verschuldung.

Bei einer Gegenüberstellung der unrentierlichen Schulden zur jeweiligen Steuerkraft der Stadtkreise zeigt sich, daß bei den Städten Stuttgart, Karlsruhe und Heidelberg der Schuldenstand wesentlich höher ist als die Steuerkraft. Dagegen ist bei den Städten Heilbronn, Baden-Baden und Ulm die Steuerkraft teilweise mehr als doppelt so hoch wie die Verschuldungsquote (siehe Kreistabelle).

Bei den kreisangehörigen Gemeinden nimmt die Verschuldung je Einwohner von der Gemeindegrößtenklasse 1000 bis 2000 Einwohner an mit steigender Größenklasse zu. Diese Verschuldungsquoten bewegen sich von 315 DM in der Größenklasse 1000 bis 2000 Einwohner bis 559 DM bei den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Die kleinen Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern insgesamt sind mit 317 DM wieder etwas stärker verschuldet. Teilt man diese Größenklasse noch weiter auf, so zeigt sich, daß die kleinsten Gemeinden (bis 500 Einwohner) mit 321 DM je Einwohner nahezu den gleichen Verschuldungsgrad erreicht haben wie die Gemeinden von 2000 bis 3000 Einwohner (325 DM). Es muß aber hier einschränkend bemerkt werden, daß die Beurteilung der Verschuldung einer Gemeinde allein an Hand der Kopfquoten nicht ausreichend ist, denn der Finanzbedarf einer Gemeinde hängt nicht nur von ihrer Größe, sondern auch noch von einigen anderen Faktoren ab. Von besonderem Einfluß sind dabei die Steuerkraft, die Vermögenslage sowie das Vorhandensein bzw. Fehlen öffentlicher Einrichtungen, Versorgungsanlagen und Krankenhäuser.

Tabelle 5 Schulden der Gemeinden (Gv) nach Gemeindegruppen und -größtenklassen in 1000 DM

Gemeindegruppe bzw. -größtenklasse ¹⁾	Gebietskörperschaften		Alt- schulden ²⁾	Neu- schulden ³⁾	Gesamtverschuldung		Zu- nahme in %	Verschuldung je Einwohner ⁴⁾	
	insgesamt	mit Schulden			31. 12. 1966	31. 12. 1965		31. 12. 1966	31. 12. 1965
Stadtkreise.....	9	9	2 900	1 953 423	1 956 323	1 750 365	11,8	1 080,24	968,68
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 371	3 327	404	2 822 261	2 822 665	2 556 171	10,4	420,53	389,21
davon mit									
10 000 und mehr Einwohnern	97	97	359	1 171 899	1 172 258	1 030 801	13,7	558,56	509,17
5 000 bis unter 10 000 Einw.	146	146	20	460 495	460 515	429 461	7,2	449,09	423,58
3 000 bis unter 5 000 Einw.	242	242	6	346 642	346 648	305 936	13,3	370,07	344,15
2 000 bis unter 3 000 Einw.	282	282	14	221 823	221 837	204 877	8,3	325,24	309,63
1 000 bis unter 2 000 Einw.	726	724	5	320 915	320 920	298 976	7,3	314,62	290,86
weniger als 1 000 Einwohnern	1 878	1 836	—	300 487	300 487	286 120	5,0	316,55	300,96
Landkreise.....	63	61	179	169 314	169 493	137 545	23,2	25,25	20,94
Bezirksverbände	3	2	—	2 094	2 094	1 107	89,2	0,25	0,13
Insgesamt	3 446	3 399	3 483	4 947 092	4 950 575	4 445 188	11,4	580,83	530,80

¹⁾ Zuordnung zu den Größenklassen nach der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung vom 30. Juni 1966. - ²⁾ Bis zum 20. Juni 1948 entstanden. - ³⁾ Seit 21. Juni 1948 aufgenommen (ohne Kassenkredite = 60 376 (000) DM). - ⁴⁾ Berechnet nach der Wohnbevölkerung vom 30. Juni des jeweiligen Rechnungsjahres.

Nur noch 44 Gemeinden schuldenfrei

Von den Ende 1966 in Baden-Württemberg vorhandenen 3446 kommunalen Gebietskörperschaften waren 3399 (98,6%) verschuldet. Schuldenfrei sind jetzt nur noch 44 Gemeinden gegenüber 50 im Vorjahr. Diese 44 Gemeinden gehören folgenden Größenklassen an:

- 2 Gemeinden mit 1000 bis unter 2000 Einwohnern
- 5 Gemeinden mit 500 bis unter 1000 Einwohnern
- 37 Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern.

Von den Landkreisen waren wie im vergangenen Jahr nur die Kreise Tübingen und Wolfach ohne Schulden. Außerdem ist von den Bezirksverbänden der erst seit 1. Januar 1964 bestehende Landeswohlfahrtsverband Baden noch schuldenfrei.

Kreditmarkt bleibt wichtigster Geldgeber

Im Gegensatz zum Land, das den größten Teil seiner Neuschulden (56%) bei Gebietskörperschaften (Bund und Lasten-

ausgleichsfonds) aufgenommen hat, wurden 85,6% der kommunalen Neuschulden (4232 Mill. DM) auf dem Kapitalmarkt untergebracht. Wichtigste Geldgeber waren 1966 wieder die Sparkassen, die ihren Kommunalkredit um 203 Mill. DM auf nunmehr 1676 Mill. DM vermehrten. Mit 870 Mill. DM folgen die Girozentralen bzw. Landesbanken, die 1966 rund 51 Mill. DM neue Kredite bereitstellten. Die privaten Versicherungen und Bausparkassen investierten 134 Mill. DM in die Kommunalwirtschaft, so daß sich ihre Gesamtforderungen an die Gemeinden (Gv) auf 609 Mill. DM erhöhten. Unter Berücksichtigung der Tilgungen haben die Privatbanken aus eigenen Mitteln mit 79 Mill. DM und die Landeskreditanstalten mit 22 Mill. DM zur Deckung des gemeindlichen Kreditbedarfs beigetragen. Von der gesamten Nettozunahme der Kreditmarktschulden in Höhe von 519 Mill. DM entfielen etwas mehr als die Hälfte (269 Mill. DM) auf die kreisangehörigen Gemeinden und stark zwei Fünftel auf die Stadtkreise (218 Mill. DM).

Tabelle 6 Neuverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Schuldarten und Laufzeiten

Schuldart bzw. Laufzeit	Stadtkreise		Kreisangehörige Gemeinden		Landkreise		Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾			
	1000 DM	% der Gesamt- summe	1000 DM	% der Gesamt- summe	1000 DM	% der Gesamt- summe	31. 12. 1966	% der Gesamt- summe	31. 12. 1965	% der Gesamt- summe
nach Schuldenarten										
A. Schulden aus Kreditmarktmitteln										
bei Sparkassen	477 285	24,43	1 141 249	40,44	55 664	32,88	1 675 523	33,87	1 472 746	33,16
bei Girozentralen bzw. Landesbanken ..	440 550	22,55	397 043	14,07	32 801	19,37	870 394	17,59	819 340	18,45
bei Landeskreditanstalten	41 446	2,12	299 331	10,61	1 772	1,05	342 549	6,93	320 732	7,22
bei sonstigen Kreditinstituten	337 912	17,30	202 917	7,19	6 433	3,80	547 307	11,06	468 294	10,54
bei Versicherungen und Bausparkassen ..	202 323	10,36	355 682	12,60	50 955	30,09	608 960	12,31	475 073	10,70
übrige Kreditmarktschulden ²⁾	153 681	7,87	32 429	1,14	1 394	0,82	187 504	3,79	157 397	3,54
zusammen	1 653 197	84,63	2 428 651	86,05	149 019	88,01	4 232 237	85,55	3 713 582	83,61
B. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln										
aus Mitteln der Arbeits- losenversicherung	9 448	0,48	4 435	0,16	447	0,27	14 330	0,29	15 140	0,34
aus Mitteln sonstiger Träger der Sozialversicherung	178 109	9,12	32 976	1,17	8 249	4,87	219 334	4,43	221 751	4,99
bei Bundesbahn und Bundespost ³⁾	3 739	0,19	1 973	0,07	—	—	5 712	0,12	5 409	0,12
zusammen	191 296	9,79	39 384	1,40	8 696	5,14	239 376	4,84	242 300	5,45
C. Schulden bei Gebietskörperschaften										
bei Bund, LAF und Ländern für werterschaffende Arbeitslosenhilfe	5 351	0,28	8 676	0,31	276	0,16	14 303	0,29	17 697	0,40
Wohnungsbau	38 700	1,98	116 796	4,14	4 412	2,61	160 319	3,24	156 342	3,52
sonstige Zwecke	36 966	1,89	167 732	5,94	6 031	3,56	211 042	4,26	216 539	4,88
aus ERP-Mitteln	27 761	1,42	53 532	1,90	194	0,11	81 487	1,65	84 743	1,91
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden ..	152	0,01	7 490	0,26	686	0,41	8 328	0,17	10 235	0,23
zusammen	108 930	5,58	354 226	12,55	11 599	6,85	475 479	9,61	485 556	10,94
nach Laufzeiten										
A. Schulden aus Kreditmarktmitteln										
mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	1 150 850	58,91	2 273 446	80,55	140 130	82,76	3 564 826	72,06	3 190 851	71,84
4 bis unter 10 Jahren	143 582	7,35	84 275	2,99	5 220	3,08	233 077	4,71	184 974	4,16
weniger als 4 Jahren	358 765	18,37	70 930	2,51	3 669	2,17	434 334	8,78	337 757	7,60
B. Schulden aus öffentlichen Sondermitteln										
mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	162 187	8,30	38 891	1,38	7 621	4,50	208 699	4,22	210 885	4,75
4 bis unter 10 Jahren	27 814	1,42	493	0,02	1 075	0,64	29 382	0,60	30 083	0,68
weniger als 4 Jahren	1 295	0,07	—	—	—	—	1 295	0,02	1 332	0,03
C. Schulden bei Gebietskörperschaften										
mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren ⁴⁾	104 170	5,33	348 538	12,35	11 149	6,59	464 581	9,39	471 089	10,61
4 bis unter 10 Jahren ⁴⁾	3 033	0,16	5 513	0,19	440	0,26	8 986	0,18	10 609	0,24
weniger als 4 Jahren	1 727	0,09	175	0,01	10	0,00	1 912	0,04	3 858	0,09
Neuverschuldung insgesamt	1 953 423	100	2 822 261	100	169 314	100	4 947 092	100	4 441 438	100
(Summe A + B + C)										
Davon mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren	1 417 207	72,54	2 660 875	94,28	158 900	93,85	4 238 106	85,67	3 872 825	87,20
4 bis unter 10 Jahren ⁴⁾	174 429	8,93	90 281	3,20	6 735	3,98	271 445	5,49	225 666	5,08
weniger als 4 Jahren	361 787	18,53	71 105	2,52	3 679	2,17	437 541	8,84	342 947	7,72
Nachrichtlich:										
Kassenkredite	16 500	0,84	43 876	1,55	—	—	60 376	1,22	45 959	1,03

¹⁾ Einschließlich Bezirksverbände. — ²⁾ Einschließlich Inhaberschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder. — ³⁾ Darlehen aus Postsparkassen- und Postcheck-Vermögen werden — in Übereinstimmung mit der Bundesbankstatistik — nunmehr als Kreditmarktmittel „bei sonstigen Kreditinstituten“ nachgewiesen. — ⁴⁾ Einschließlich Annuitätendarlehen (insgesamt 1605,9 Mill. DM im Rj. 1966 und 1465,6 Mill. DM im Rj. 1965).

Die Darlehen aus öffentlichen Sondermitteln sind im Jahr 1966 um 2,9 Mill. DM auf 239,4 Mill. DM zurückgegangen; sie machen nur 4,8% der Neuschulden aus. Von besonderer Bedeutung sind hier die Mittel von sonstigen Trägern der Sozialversicherung – das sind in erster Linie Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen –, die am Stichtag rund 219 Mill. DM betrugen. Schuldner der Darlehen aus öffentlichen Sondermitteln sind vor allem die Stadtkreise; sie sind am Gesamtbetrag von 239 Mill. DM allein mit vier Fünftel (191 Mill. DM) beteiligt.

Auch die Verschuldung der Gemeinden (Gv) bei Gebietskörperschaften hat sich im Jahr 1966 um 10 Mill. DM auf 475 Mill. DM verringert, das sind 9,6% der gesamten Neuschulden. Von dem Gesamtbetrag entfallen 160 Mill. DM auf Wohnbaukredite, das sind öffentliche Gelder, die den Gemeinden über die Landeskreditanstalten für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus zufließen. Bei den „sonstigen Krediten von Bund und Land“ in Höhe von 211 Mill. DM handelt es sich in der Hauptsache um Darlehen im Rahmen des „Grünen Planes“, die überwiegend kleineren Gemeinden für Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft gewährt wurden. Von Bedeutung sind noch die Kredite aus ERP-Mitteln, die gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen sind. Fast drei Viertel der bei Gebietskörperschaften aufgenommenen Schulden entfallen auf die kreisangehörigen Gemeinden (354 Mill. DM).

Laufzeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten, das heißt die für 10 und mehr Jahre eingegangenen Verpflichtungen (einschließlich der Annuitätsdarlehen) sind im Jahr 1966 um 365 Mill. DM auf 4238 Mill. DM angestiegen. Ihr Anteil an den gesamten Neuschulden hat sich aber weiter von 87,2% im Jahr 1965 auf 85,7% verringert. Bedingt durch die weiterhin starke Zunahme der kurzfristigen Schulden, also der Darlehen mit einer Laufzeit von weniger als 4 Jahren, um 95 Mill. DM (28%) auf 437 Mill. DM, hat sich deren Anteil an den gesamten Neuschulden von 7,7% auf 8,8% erhöht. Die mittelfristigen Schulden mit einer Laufzeit von 4 bis 10 Jahren haben sich um rund ein Fünftel (46 Mill. DM) auf 271 Mill. DM vermehrt. Ihr Anteil an der Gesamtverschuldung ist aber nur geringfügig auf 5,5% angestiegen.

Die Neuschulden nach der Art ihrer Belastung für den Haushalt

Die Verwendung der aufgenommenen Darlehen ist für die kommunalen Gebietskörperschaften unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten von besonderer Bedeutung, weil es weitgehend von der Zweckbestimmung der Darlehen abhängt, welche Belastung die Schulden für den Haushalt darstellen.

An der gesamten kommunalen Neuverschuldung in Höhe von 4947 Mill. DM waren die Kredite, die für unrentierliche Zwecke verwendet wurden – also Darlehen, deren Schuldendienst

Tabelle 7

Neuschulden¹⁾ der Gemeinden (Gv) nach der Verwendung

Verwaltungs- zweig Verwendungszweck	Stadtkreise		Kreisangehörige Gemeinden mit				Landkreise		Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt ²⁾		Nachrichtlich Schulden- aufnahme vom 1. 1. bis 31. 12. 1966	
			10000 und mehr Einwohnern		weniger als 10000 Einwohnern							
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Unrentierliche Schulden	641 003	32,81	428 282	36,55	806 402	48,86	161 425	95,34	2 039 206	41,22	378 814	47,90
0 Allgemeine Verwaltung	4 184	0,21	10 971	0,94	19 355	1,17	7 596	4,48	42 114	0,85	14 087	1,78
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 521	0,23	57	0,00	—	—	—	—	4 578	0,09	1 560	0,20
2 Schulen	149 429	7,65	191 548	16,35	390 712	23,68	37 968	22,42	769 657	15,56	153 270	19,38
3 Kultur	17 948	0,92	736	0,06	1 066	0,06	—	—	19 750	0,40	1 823	0,23
4 Soziale Angelegenheiten	20 017	1,03	10 302	0,88	17 297	1,05	7 485	4,42	55 712	1,13	13 174	1,66
5 Gesundheitspflege	109 086	5,58	52 849	4,51	55 813	3,38	102 890	60,77	320 638	6,48	67 437	8,53
6 Bau- und Wohnungswesen (ohne Wohnungsbau und Wohnsiedlung)	238 315	12,20	116 658	9,96	166 876	10,11	5 026	2,97	528 350	10,68	77 329	9,78
darunter												
Straßen, Wege, Brücken	229 481	11,75	108 666	9,27	134 824	8,17	4 247	2,51	478 693	9,68	69 636	8,81
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung (ohne Stadtentwässerung, Müllbeseitigung, Einr. der Lebensmittelversorgung)	91 039	4,66	44 688	3,81	153 430	9,30	460	0,28	289 617	5,85	46 734	5,91
9 Finanzen und Steuern (ohne allgem. Grundvermögen)	6 464	0,33	473	0,04	1 853	0,11	—	—	8 790	0,18	3 400	0,43
Rentierliche Schulden	1 312 420	67,19	743 617	63,45	843 960	51,14	7 889	4,66	2 907 886	58,78	412 036	52,10
a) Wirtschaftsunternehmen (Epl. 8)	861 150	44,08	382 065	32,60	271 145	16,43	4 691	2,77	1 519 051	30,71	224 857	28,43
darunter												
Elektrizitätsversorgung	315 510	16,15	106 423	9,08	31 219	1,89	3 017	1,78	456 169	9,22	69 393	8,78
Gasversorgung	162 761	8,33	86 174	7,35	8 560	0,52	—	—	257 495	5,20	41 860	5,29
Wasserversorgung	153 128	7,84	162 476	13,86	198 852	12,05	1 600	0,94	516 056	10,43	77 380	9,78
Verkehrsunternehmen	155 755	7,97	10 402	0,89	184	0,01	—	—	166 341	3,36	19 437	2,46
b) Verwaltungszweige, deren Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird	451 270	23,11	361 552	30,85	572 815	34,71	3 198	1,89	1 388 835	28,07	187 179	23,67
aus Epl. 6 – Wohnungsbau und Wohnsiedlung	92 495	4,74	35 520	3,03	53 061	3,22	528	0,31	181 604	3,67	21 964	2,78
davon												
Weitergegebene Darlehen für Wohnungsbau	62 480	3,20	13 320	1,14	7 221	0,44	311	0,18	83 332	1,68	4 965	0,63
Übriger Wohnungsbau und Wohnsiedlung	30 015	1,54	22 200	1,89	45 840	2,78	217	0,13	98 272	1,99	16 999	2,15
aus Epl. 7 – Öffentliche Einrichtungen	176 371	9,03	189 465	16,17	376 780	22,83	—	—	742 616	15,01	103 542	13,09
davon												
Stadtentwässerung, Bedürfnisanstalten	114 414	5,86	169 601	14,47	370 002	22,42	—	—	654 017	13,22	84 697	10,71
Einrichtungen der Lebensmittelversorgung, Müllbeseitigung	61 957	3,17	19 864	1,70	6 778	0,41	—	—	88 599	1,79	18 845	2,38
aus Epl. 9 – Allgem. Grundvermögen	182 404	9,34	136 567	11,65	142 974	8,66	2 670	1,58	464 615	9,39	61 673	7,80
davon												
Wohngrundstücke des allgem. Grundvermögens	56 682	2,90	102 472	8,74	106 143	6,43	1 936	1,15	267 233	5,40	21 482	2,72
Übriges allgem. Grundvermögen	125 722	6,44	34 095	2,71	36 831	2,23	734	0,43	197 382	3,99	40 191	5,08
Insgesamt	1 953 423	100	1 171 899	100	1 650 362	100	169 314	100	4 947 092	100	790 850	100

¹⁾ Ohne Kassenkredite. – ²⁾ Einschließlich Bezirksverbände.

den Haushalt voll belastet – am Ende des Jahres 1966 mit 2039 Mill. DM oder 41,2% beteiligt. In den einzelnen Größenklassen und Gruppen ist der Anteil jedoch sehr unterschiedlich. Während er bei den Stadtkreisen (32,8%) und den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (36,5%) unter dem Landesdurchschnitt von 41,2% bleibt, liegt er bei den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern insgesamt (48,9%) wesentlich darüber. Innerhalb dieser Größenklasse steigt der Anteil von 41,7% bei den Gemeinden mit 5000 bis unter 10 000 Einwohnern bis auf 57,2% bei den Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern an. Bei den Landkreisen beträgt der Anteil der unrentierlichen Schulden sogar 95,3%. Die unterschiedlichen Belastungsquoten hängen weitgehend von dem Vorhandensein wirtschaftlicher Unternehmen ab. Wie sich die unrentierlichen Schulden in den einzelnen Größenklassen gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, zeigt die *Tabelle 8*.

Auch im Jahr 1966 ist die unrentierliche Verschuldung mit einer Zunahme von 265 Mill. DM oder 14,9% wesentlich stärker gestiegen als die rentierliche (+ 241 Mill. DM oder 9%). Von dem Gesamtbetrag der unrentierlichen Schulden in Höhe von 2039 Mill. DM waren vor allem wiederum die Kredite für den Schulbau mit 770 Mill. DM (107 Mill. DM oder 16,1% mehr als im Vorjahr) und für den Straßenbau mit 479 Mill. DM (+ 37 Mill. DM = + 8,4%) von besonderer Bedeutung. Die überwiegend für den Krankenhausbau in Anspruch genommenen Kredite haben sich um stark ein Fünftel (54 Mill. DM) auf 321 Mill. DM erhöht.

Demgegenüber belaufen sich die Schulden, die für rentierliche Zwecke verwendet wurden, am Ende des Jahres 1966 auf insgesamt 2908 Mill. DM, das sind 58,8% der gesamten Neuschulden. Dabei ist zu bemerken, daß zu den „rentierlichen Schulden“ einmal die für die wirtschaftlichen Unternehmen aufgenommenen Darlehen gehören; sie sind in der Regel als voll rentierlich anzusehen. Zum anderen gelten nach einer bundeseinheitlichen Vereinbarung auch die Schulden als rentierlich, die für Verwaltungszwecke verwendet wurden, bei denen der Schuldendienst im Prinzip durch Kostendeckung oder von Dritten aufgebracht wird. Dazu gehören aus dem Einzelplan 6 „Bau- und Wohnungswesen“ die weitergegangenen Darlehen für den Wohnungsbau und der übrige Wohnungsbau, aus dem Einzelplan 7 „Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung“ die Stadtentwässerung, Bedürfnisanstalten, Müllbeseitigung und Einrichtungen der Lebensmittelversorgung, ferner aus dem Einzelplan 9 „Finanzen und Steuern“ die Wohngrundstücke des allgemeinen Grundvermögens sowie das übrige allgemeine Grundvermögen.

Dabei muß allerdings einschränkend bemerkt werden, daß sich die Unterscheidung nach rentierlichen und unrentierlichen Schulden nur schematisch nach der Verwendung der Darlehen für bestimmte Zwecke vornehmen läßt, wobei in Kauf genommen

Tabelle 9 Schuldenstand und Steuerkraft der Gemeinden

Kreis Regierungsbezirk Land		Neusehulden ¹⁾ am 31. 12. 1966		Steuer- kraft- summe je Ein- wohner ²⁾	Verän- derung der Neu- schulden gegen 1965	
		1000 DM	je Ein- wohner ²⁾			
				DM		in %
Stuttgart	Stadtkr.	496 326	787,20	472,04	375,89	6,7
Heilbronn	"	42 765	445,64	131,48	309,69	1,4
Ulm	"	81 411	887,41	205,79	315,09	17,3
Aalen	Landkr.	71 534	466,96	154,54	243,82	9,4
Backnang	"	33 441	326,09	162,90	245,31	9,4
Böblingen	"	95 922	516,93	221,20	334,70	8,2
Crailsheim	"	34 849	522,42	243,17	227,57	11,5
Esslingen	"	92 010	401,20	206,18	281,19	15,0
Göppingen	"	79 261	367,56	120,17	282,84	6,2
Heidenheim	"	60 761	490,08	173,96	247,47	1,2
Heilbronn	"	53 844	292,82	139,11	220,69	11,6
Künzelsau	"	14 737	447,01	250,24	238,92	11,6
Leonberg	"	42 646	349,62	195,75	258,71	25,1
Ludwigsburg	"	91 560	323,07	117,64	266,01	24,1
Mergentheim	"	17 613	417,47	176,96	231,49	8,1
Nürtingen	"	37 745	253,68	110,81	256,67	11,7
Öhringen	"	14 876	316,63	155,29	240,82	8,8
Schwäbisch Gmünd	"	32 719	308,40	102,44	253,88	4,1
Schwäbisch Hall	"	30 237	481,87	168,96	240,01	1,0
Ulm	"	22 435	243,06	100,68	228,12	9,9
Vaihingen	"	21 253	245,98	117,36	243,59	9,8
Waiblingen	"	76 684	337,53	119,57	268,20	8,4
Nordwürttemberg		1 544 629	463,84	213,77	285,99	8,2
Karlsruhe	Stadtkr.	504 204	1 977,16	368,83	274,98	10,9
Heidelberg	"	128 411	1 032,23	375,19	317,68	7,2
Maunheim	"	389 726	1 181,31	290,65	354,34	19,0
Pforzheim	"	130 952	1 493,03	267,45	353,30	12,8
Bruchsal	Landkr.	40 980	310,31	112,36	243,04	10,2
Buchen	"	49 235	744,68	353,70	226,89	2,3
Heidelberg	"	52 175	305,00	145,41	246,79	7,1
Karlsruhe	"	67 266	355,65	133,96	236,16	5,2
Mannheim	"	66 038	370,94	119,73	248,67	5,8
Mosbach	"	26 235	353,87	195,68	242,89	1,7
Pforzheim	"	17 679	248,01	81,02	225,21	8,9
Sinsheim	"	35 008	418,91	175,74	227,46	8,0
Tauberbischofsheim	"	49 314	606,61	286,30	241,13	9,1
Nordbaden		1 557 223	844,60	232,17	276,10	10,0
Freiburg i. Br.	Stadtkr.	148 295	950,16	297,33	306,59	23,4
Baden-Baden	"	31 333	789,07	136,19	331,90	3,4
Bühl	Landkr.	42 875	484,45	294,89	227,81	13,9
Donaueschingen	"	30 451	414,68	195,16	243,77	12,2
Emmendingen	"	62 570	558,83	267,13	212,49	6,8
Freiburg	"	43 446	485,66	270,60	219,69	3,6
Hochschwarzwald	"	21 944	463,44	208,41	239,07	1,5
Kehl	"	18 716	321,72	192,16	209,24	7,3
Konstanz	"	134 705	751,61	277,93	244,72	8,4
Lahr	"	34 009	396,76	214,24	249,59	6,8
Lörrach	"	57 568	388,86	187,77	246,08	5,6
Müllheim	"	32 778	546,91	272,05	230,91	10,4
Offenburg	"	39 565	363,86	172,91	239,10	5,6
Rastatt	"	35 122	259,77	76,29	269,43	2,9
Säckingen	"	32 932	449,95	188,93	263,72	10,8
Stöckach	"	21 227	407,67	181,66	218,75	7,1
Überlingen	"	34 114	485,73	210,94	240,32	11,9
Villingen	"	56 177	602,14	250,53	247,39	4,7
Waldshut	"	33 772	481,64	207,18	272,74	5,6
Wolfach	"	18 082	320,61	201,21	213,96	20,8
Südbaden		929 681	517,40	220,47	248,20	9,0
Balingen	Landkr.	57 683	537,51	228,55	286,62	14,9
Biberach	"	56 243	508,84	274,72	286,52	15,0
Calw	"	61 986	449,49	183,62	220,58	7,4
Ehingen	"	14 358	299,02	182,81	245,27	7,6
Freudenstadt	"	26 354	409,85	123,08	247,35	10,6
Hechingen	"	25 617	456,81	222,67	237,30	6,0
Horb	"	18 557	403,35	199,77	238,45	19,0
Münsingen	"	15 363	362,22	199,04	214,08	12,7
Ravensburg	"	55 236	477,27	208,75	259,82	12,4
Reutlingen	"	97 984	551,67	238,09	268,30	23,1
Rottweil	"	68 009	508,69	256,40	276,67	9,5
Saulgau	"	28 948	411,27	178,24	218,28	10,4
Sigmaringen	"	22 149	411,83	185,15	232,90	24,4
Tettnang	"	41 217	489,71	158,39	275,53	17,6
Tübingen	"	60 945	433,57	214,02	246,50	23,5
Tuttlingen	"	55 308	637,28	326,77	254,60	30,0
Wangen	"	38 194	494,22	227,11	236,41	11,7
SüdWürtt.-Hohenzollern		744 151	479,30	218,72	254,24	13,7
Baden-Württemberg		4 775 684	560,31	220,07	270,12	9,8

¹⁾ Ohne Kassenkredite. – ²⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung vom 30. 6. 1966. – ³⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung vom 30. 6. 1965.

Tabelle 8 Unrentierliche Schulden der Gemeinden (Gv)

Gemeindegruppe bzw. -größenklasse	31. 12. 1966		31. 12. 1965		Anteil der un- rentier- lichen Schulden an den Neu- schulden 1966 in %
	Mill. DM	je Ein- wohner DM	Mill. DM	je Ein- wohner DM	
Stadtkreise	641,0	354	553,8	306	32,8
Kreisangehörige Gemeinden					
zusammen	1 234,7	184	1 088,6	166	43,7
davon mit					
10 000 und mehr Einwohnern	428,3	204	362,7	179	36,5
5 000 bis unter 10 000 Einw.	191,9	187	169,4	167	41,7
3 000 " " 5 000 "	160,4	171	134,8	152	46,3
2 000 " " 3 000 "	116,1	170	103,8	157	52,3
1 000 " " 2 000 "	166,2	163	154,5	150	51,8
weniger als 1 000 "	171,8	181	163,4	172	57,2
Landkreise	161,4	24	131,0	20	95,3
Bezirksverbände	2,1	0	1,1	0	100,0
Gemeinden (Gv.) insgesamt	2 039,2	239	1 774,5	212	41,2

werden muß, daß die als rentierlich angesehenen Verwendungszwecke nicht durchweg voll rentierlich sind. Der Grad der Rentierlichkeit kann im Rahmen der Schuldenstandstatistik nicht näher untersucht werden.

An den rentierlichen Schulden in Höhe von 2908 Mill. DM sind die wirtschaftlichen Unternehmen mit mehr als der Hälfte (1519 Mill. DM) beteiligt. Diese haben im Jahr 1966 rund 145 Mill. DM oder 10,5 % mehr Kredite aufgenommen als im Jahr zuvor. Die zweite Gruppe der sogenannten rentierlichen Schulden, auf die 1389 Mill. DM entfallen, weist eine Zunahme von 96 Mill. DM oder 7,4 % auf.

Kreisergebnisse

Auch im Jahr 1966 hat sich der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden in allen Landkreisen erhöht, und zwar bewegen sich die Zuwachsraten zwischen + 1 % bei den kreisangehörigen Gemeinden des Landkreises Schwäbisch Hall rund + 30 % bei denen des Landkreises Tuttlingen. Innerhalb der einzelnen Kreise ergeben sich hinsichtlich des Verschuldungsgrades ebenfalls große Unterschiede. Von den 63 Landkreisen weisen wiederum Konstanz (752 DM) und Buchen (745 DM) die höchsten Verschuldungsquoten auf. Ebenfalls hohe Kopfbeträge ergeben sich für die Landkreise Tuttlingen (637 DM), Tauberbischofsheim (607 DM) und Villingen (602 DM). Demgegenüber verzeichnet der Landkreis Ulm die niedrigste Verschuldung je Einwohner (243 DM).

Betrachtet man jedoch den Stand nur der unrentierlichen Schulden, also der Darlehen, deren Schuldendienst den Haushalt voll belastet, dann steht unter den 63 Landkreisen auch hier wieder Buchen mit 354 DM je Einwohner an der Spitze; es folgen Tuttlingen (327 DM), Bühl (295 DM), Tauberbischofsheim (286 DM) und Konstanz (278 DM). Die niedrigsten Quoten haben Rastatt (76 DM) und Pforzheim (81 DM). Von den restlichen 56 Landkreisen haben bei einem Landesdurchschnitt (ohne Stadtkreise) von 184 DM

- 13 Landkreise einen Kopfbetrag zwischen 100 und 150 DM
- 22 Landkreise einen Kopfbetrag zwischen 150 und 200 DM
- 14 Landkreise einen Kopfbetrag zwischen 200 und 250 DM
- 7 Landkreise einen Kopfbetrag von mehr als 250 DM.

Bei einem Vergleich der unrentierlichen Schulden der Kreisgemeinden mit der jeweiligen Steuerkraft zeigt sich, daß in 11 Landkreisen (Crailsheim, Künzelsau, Buchen, Tauberbischofsheim, Bühl, Emmendingen, Freiburg, Konstanz, Mühlheim, Villingen und Tuttlingen) die Verschuldung höher ist als die Steuerkraft. Dagegen liegt unter anderem in den Landkreisen Pforzheim und Rastatt die Steuerkraft um ein Mehrfaches über der Verschuldungsquote.

Bürgschaften

Die nachrichtlich erfaßten Bürgschaftsverpflichtungen der kommunalen Gebietskörperschaften betrugen Ende 1966 rund

Tabelle 10 Von den Gemeinden übernommene Bürgschaften¹⁾ in 1000 DM

Gemeindegruppe bzw. -größeklasse	Bürgschaften	Darunter für	
		Wohnungsbau	Wirtschaftliche Unternehmen
Stadtkreise	1 086 404	536 079	524 891
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 636 107	1 549 915	49 463
davon mit			
10 000 und mehr Einwohnern	871 550	836 653	20 004
weniger als 10 000 Einwohnern	764 557	713 262	29 459
Landkreise	9 442	2 416	1 904
Bezirksverbände	1 600	—	—
Gemeinden (Gv) insgesamt	2 733 553	2 088 410	576 258

2,7 Mrd. DM. Von den Bürgschaften sind mehr als drei Viertel (2088 Mill. DM) im Rahmen des Wohnungsbaus übernommen worden.

Die kommunale Verschuldung in den Bundesländern

Die Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet (ohne Stadtstaaten) hatten Ende 1966 insgesamt 33,4 Mrd. DM Inlandsschulden, an denen das Land Baden-Württemberg mit rund 5 Mrd. DM (14,8 %) beteiligt war. Der Anteil des Landes am Schuldenstand liegt damit etwas unter dem Bevölkerungsanteil des Landes am Bundesgebiet (15,5 %).

Tabelle 11 Inländische Gesamtverschuldung¹⁾ der Gemeinden (Gv) in den Bundesländern

Land	31. 12. 1966	31. 12. 1965	31. 12. 1966	31. 12. 1965
	Mill. DM	Mill. DM	je Einwohner DM	je Einwohner DM
Schleswig-Holstein	1 324,6	1 241,4	538,63	512,28
Niedersachsen	4 272,0	3 774,7	614,31	547,62
Nordrhein-Westfalen	9 290,6	8 160,6	552,59	489,71
Hessen	4 410,5	3 986,6	845,18	775,75
Rheinland-Pfalz	2 437,5	2 065,4	676,54	578,84
Baden-Württemberg	4 950,6	4 445,2	580,83	530,80
Bayern	6 087,0	5 374,7	597,60	534,34
Saarland	583,1	534,5	515,33	475,75
Insgesamt	33 355,9	29 583,1	607,71	545,37

¹⁾ Ohne Kassenkredite, innere Verschuldung und Bürgschaften.

Bei einem länderweisen Vergleich steht dem absoluten Betrag nach Baden-Württemberg mit fast 5 Mrd. DM – wie bereits in den vorhergehenden Jahren – hinter Nordrhein-Westfalen und Bayern an dritter Stelle. Bei der Berechnung des Schuldenstandes je Einwohner verbleibt es jedoch mit einem Kopfbetrag von 581 DM hinter Hessen (845 DM), Rheinland-Pfalz (677 DM), Niedersachsen (614 DM) und Bayern (598 DM) unverändert an fünfter Stelle unter den Bundesländern.

Dipl.-Volkswirt Linus Weber

Die ausländischen Arbeitnehmer in der Industrie Baden-Württembergs im September 1966

Der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer hat die amtliche Industriestatistik bis jetzt noch keine Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl eine Kenntnis ihres Umfangs für eine auf Vollbeschäftigung und Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik von Interesse ist. Wer sich über die in der letzten Zeit eingetretene Entwicklung orientieren wollte, war auf die allgemeinen Angaben der Arbeitsämter über die Zahl der in der Wirtschaft des Landes insgesamt beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer angewiesen.

Im Rahmen der regelmäßig alle zwei Jahre durchzuführenden *Zusatzerhebung zum Industriebericht* ist zum ersten Mal im September 1966 in Baden-Württemberg eine einfache Frage nach der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer aufgenommen worden. Auf eine exakte Definition und eine Gliederung nach Heimatländern wurde dabei verzichtet. Grenzgänger wurden ausgeschlossen. Um die Erhebung durch diese Frage nicht zu belasten, wurden außer dem Geschlecht keine weiteren Merk-

male erfaßt. Eine Unterscheidung nach Angestellten und Arbeitern wurde unterlassen. Da die Zahl der Angestellten geringfügig ist und vernachlässigt werden kann, werden in der nachfolgenden Darstellung deshalb die Angaben über die ausländischen Arbeitskräfte unmittelbar den Zahlen der Industriearbeiter gegenübergestellt und damit verglichen.

Das Ergebnis dieser Befragung ist durch den im Herbst 1966 einsetzenden Rückgang der Beschäftigtenzahl, von dem auch die ausländischen Arbeitskräfte betroffen worden sind, inzwischen überholt. Es ist aber trotzdem auch heute noch von Interesse, da es Aufschlüsse gibt über den unterschiedlichen Anteil der ausländischen Arbeitskräfte bei den einzelnen Industriegruppen und -zweigen sowie in den einzelnen Kreisen des Landes.

Nach dieser Erhebung waren in der Industrie Baden-Württembergs im September 1966 insgesamt 187 000 ausländische Arbeitskräfte beschäftigt, davon 121 000 Männer und 66 000